



Das Bündnis gegen Rechts Neumünster (Grundsatzklärung)

Das Bündnis gegen Rechts Neumünster (BgR) sieht seine Aufgabe in der Bekämpfung jeglicher rassistischer, fremdenfeindlicher und sonstiger rechtsextremistischer Bestrebungen, sowie in der Aufklärung von antisemitischer, antiislamischer und sonstiger menschenverachtender Hetze und gewalttätiger Übergriffe der Neonazis. Wir sehen die Notwendigkeit und die Dringlichkeit eines antifaschistischen und antirassistischen Bündnisses in Neumünster, weil sich unsere Stadt während der letzten zwanzig Jahre kontinuierlich zu einem besonderen Treffpunkt der norddeutschen Neonaziszene entwickelt hatte. Anzeichen hierfür waren der 1996 gegründete und 2014 geschlossene **Club 88** („Heil Hitler“), Übergriffe aus den Kneipen Titanic und Holstenbörse auf die „Aktion Jugendzentrum“ (AJZ) und ihre Besucher und Besucherinnen sowie ein Wählerpotenzial für die neofaschistische NPD, das über dem Landesdurchschnitt liegt. Die Anfang Mai 2012 durchgeführten Aufmärsche der NPD und ihre nachfolgenden Aktivitäten zeigen, dass Neumünster für die Neonaziszene eine wichtige, zumindest eine hohe „symbolische“ Bedeutung hat. Offener und organisierter Neofaschismus ist die eine Seite der Medaille. Die andere ist: Rassistische Erklärungsmuster und Orientierungen entstehen in der Mitte der Gesellschaft. Sie sind kein Randproblem, nicht jugendspezifisch und nicht regional einzugrenzen. Sie werden gefördert durch gesellschaftliche Verhältnisse, die für den Einzelnen eine Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit bis zur Ausschaltung des Konkurrenten erforderlich erscheinen lassen, die Ungleichheit und Abbau sozialer Errungenschaften als Fortschrittsmotor

rechtfertigen und damit Entsolidarisierung und Bereitschaft zur Ausgrenzung geradezu notwendig hervorbringen. Wir laden alle Menschen ein, die sich an einer antifaschistischen und antirassistischen Arbeit in Neumünster beteiligen möchten. Das BgR ist parteiunabhängig und arbeitet überparteilich. Seine Mitglieder kommen aus Schulen, aus Gewerkschaften, Kirchen/Religionsgemeinschaften, Parteien, Initiativen und Vereinen, die sich gegen den Faschismus wenden, oder sie sind antifaschistische Einzelpersonen. Sie wirken alle gleichberechtigt im Bündnis gegen Rechts mit. Wir stellen uns gegen eine Migranten- und Asylpolitik, die Menschen nach ihrer Nützlichkeit für die Wirtschaft beurteilt und ihnen die Gleichberechtigung in der Gesellschaft vorenthält. Wir fordern demgegenüber eine humane Flüchtlings- und Migrationspolitik. Die Beschneidungen des verfassungsmäßig garantierten Asylrechts müssen wieder zurückgenommen werden. Das Asylrecht muss weiter gestärkt werden. Menschenrechte sind nicht teilbar! Ein notwendiger Schritt in diese Richtung ist: Menschen mit Migrationshintergrund, die in Deutschland leben, muss nicht nur die Möglichkeit zur doppelten Staatsbürgerschaft sondern auch das aktive und passive Wahlrecht zuerkannt werden. Solidarisches Verhalten und Zivilcourage - bis hin zu zivilem Ungehorsam – sind notwendig – nicht zuletzt dort, wo Menschen in unserer Umgebung von Neonazis angegriffen werden, oder wo wir selbst den Nazis gegenüberstehen. In diesem Sinne sind alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch diejenigen, die politische

Verantwortung übernommen haben, aufgefordert „**Gesicht zu zeigen**“. Nur so kann sich eine demokratische und soziale Gesellschaft behaupten und weiterentwickeln, die

Demokratisierung von Staat und Wirtschaft vorangetrieben und damit gleichzeitig auf allen Ebenen den Faschisten der Nährboden entzogen werden.

Leistet gemeinsam mit uns Widerstand gegen Neonazis, gegen alle neofaschistischen Organisationen und Parteien!

WIR SETZEN UNS EIN FÜR:

- Das Verbot und die vollständige Auflösung der NPD und aller anderen faschistischen Organisationen, da ihnen als offensichtliche Nachfolgeorganisationen der NSDAP bereits der Grundgesetzartikel 139 (Bestätigung der Entnazifizierung) keinerlei Existenzberechtigung in unserem Lande zubilligt
- Den Rückzug des Verfassungsschutzes
- Die schnellstmögliche Schließung der Titanic und anderer Nazitreffpunkte in Neumünster und anderswo.
- Die Unterbindung jeglicher Nazi-Aktivitäten auf Straßen und in öffentlichen Einrichtungen.
- Die Unterstützung aller Menschen, die sich einer Mitwirkung an der Herstellung und Verbreitung rassistischen und faschistischen Gedankenguts verweigern.
- Eine Auseinandersetzung in Betrieben, Schulen, Jugendzentren und anderen öffentlichen Einrichtungen, die auf der Grundlage kompromissloser Ablehnung rassistischer und faschistischer Ansichten und Verhaltensweisen alle Möglichkeiten zur Aufklärung und Überzeugung nutzt. Dabei ist vorrangig der Zusammenschluss von bedrohten Menschen und aktiven Antifaschistinnen und Antifaschisten zu gemeinsamem Handeln zu fördern. In diese Arbeit sollen nach Möglichkeit die letzten Überlebenden des antifaschistischen Widerstands gegen Hitlerdeutschland und Mitglieder antifaschistischer Organisationen einbezogen werden.
- Die Förderung antifaschistischer Basisinitiativen auch mit öffentlichen Mitteln.
- Mehr Freiheitsgesetze statt eines Überwachungsstaates.
- Die Diskussion über alternative Gesellschaftsmodelle, in denen der Faschismus keine Chance hat.

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel. Das sind wir unseren gemordeten Kameraden, ihren Angehörigen schuldig.“

(Aus dem Schwur der Häftlinge und Freiheitskämpfer des Konzentrationslagers Buchenwald, 19. April 1945)

KONTAKTADRESSE:

**BÜNDNIS GEGEN RECHTS NEUMÜNSTER
C/O VER.DI SÜDHOLSTEIN • ALMUT AUERBACH
KUHBERG 1-3 • 24534 NEUMÜNSTER**

INTERNET-PRÄSENZ: WWW.NMS-BUNT-STATT-BRAUN.DE

(ALS MITGLIEDSORGANISATION DES RUNDEN TISCHES FÜR TOLERANZ UND DEMOKRATIE NEUMÜNSTER)